

- Genehmigung steht noch aus
- genehmigt

Protokollverteiler: Schreibe eine E-Mail mit deiner gewünschten Empfangsadresse an stura-protokolle-on@stura.uni-freiburg.de und folge den Anweisungen, um dich in den Protokollverteiler einzutragen.

Anwesende Vertreter*innen: Christian Kröper (Anglistik), Martin Renger (Archäologie und Altertumswissenschaften), Jannik Stehn (Forst-Hydro-Umwelt), Lisa Quiring (Geographie), Anne Schäfer (Germanistik), Valentina Escherich (Geschichte), Susanne Meinicke (Kunstgeschichte), Janna Meyer-Boyé (Mathematik), Aphrodite Adamidou (Medizin), Philipp Höß (Molekulare Medizin), Timon Eichhorn (Physik), Jonas Winkel (Politik), Jonathan Kirschke-Biller (Rechtswissenschaften), Rebecca Blum (Soziologie), Isabelle Walz (Sport), Fabian Wenzelmann (TF), Benjamin Reiß (Theologie), Eva Langowski (Zahnmedizin), Anna Tenberg (Initiative AgD), Milena Stegner (Initiative CampusGrün), Nils Lange (Initiative Juso-HSG), Aljoscha Hartmann (Initiative Linke SDS), Andreas Steffen (Initiative Menschenrechte für die Poolkatze), Matthias Alexa (Initiative OFaMed), Claudius Klueting (Initiative RCDS)

Tagesordnung

TOP 0	Formalia	1
TOP 1	Berichte	2
1)	Vorstandsbericht	2
TOP 2	Menschenrechte 3000	3
TOP 3	Finanzantrag und Aufruf Blockupy	3
TOP 4	Finanzantrag der Juso-HSG: Hütte	4
TOP 5	Finanzantrag FB Geschichte: Tagung „Gewalt – Geschichte – Gesellschaft“	4
TOP 6	Änderungsanträge des FB Politik zur Finanzordnung (Eilanträge)	5
1)	Antrag zur Auszahlung von Initiativenbudgets	5
2)	Antrag zu Auszahlungsfristen	5
TOP 7	Abstimmungen	5
TOP 8	Solidaritätserklärung „Sand im Getriebe“	5
TOP 9	Änderung der AStA-GO	6
TOP 10	Änderungen der Wahlsatzung	6
TOP 11	Änderungsantrag zu Wahlordnung des FB Geschichte	6
TOP 12	WSSK: Änderungsantrag zum Änderungsantrag des FB Geschichte	7
TOP 13	StuRa-GO	7
1)	Medianverfahren	7
2)	Schulzeverfahren	8
TOP 14	Sonstiges	9

TOP 0 Formalia

Der StuRa ist mit 22 anwesenden Mitgliedern beschlussfähig.

Claudius (RCDS) bittet darum, seinen Namen in zukünftigen Protokollen richtig zu schreiben.

Ein Änderungsantrag zur Wahlordnung des FB Geschichte wird als neuer TOP 11 aufgenommen. Verwirrungen bzgl. der Abstimmungsübersicht werden geklärt. Hinsichtlich der Anträge des RCDS wird derjenige zu § 10 IV ersetzt durch den zu § 11 VII. Die Anträge sind fast deckungsgleich.

Geschichte: Drei GO-Anträge:

1. auf Nichtbefassung mit dem RCDS-Antrag zu § 11 III. Gegenrede von Claudius (RCDS).
2. auf Nichtbefassung mit dem Antrag auf ein Wahlrecht für Lebewesen der Initiative „Menschenrechte für die Poolkatze“. Gegenrede vom FB Anglistik.
3. auf Vertagung des Antrags der „Poolkatze“ bzgl. des Abstimmungsverfahrens im StuRa. Gegenrede von der OFaMed.

Abstimmung	Ja	Nein	Enth.
GO-Antrag auf Nichtbefassung mit dem RCDS-Antrag zu § 11 III der Wahlordnung	1	mehr	viele
GO-Antrag auf Nichtbefassung mit dem Antrag auf ein Wahlrecht für Lebewesen der Initiative „Menschenrechte für die Poolkatze“	14	2	
GO-Antrag auf Vertagung des Antrags der „Poolkatze“ bzgl. des Abstimmungsverfahrens im StuRa.	1	3	

Keiner der GO-Anträge wird angenommen.¹

CampusGrün: Widerspricht der Antrag der „Poolkatze“ zum Abstimmungsverfahren nicht unserer Satzung? Laut Satzung sind Satzungsänderungen nur mit einer Zweidrittelmehrheit möglich. Wird diese Vorschrift nicht durch die um Antrag vorgesehenen ungültigen Stimmen unterlaufen?

Finanzen: Nein, das ist Standard, die gelten nicht als Enthaltungen, sondern werden herausgerechnet.

Es gibt zwei Eilanträge vom FB Politik, die es nicht auf die Tagesordnung geschafft haben. Diese werden als neuer TOP 6 behandelt.

Ein Solidaritätsaufruf der Referentin für politische Bildung wird als neuer TOP 8 hinzugefügt.

Claudius (RCDS): TOP 7 zum Adamsverfahren soll vertagt werden. Außerdem soll die Abstimmung über die VV erst abgestimmt werden, wenn die TO auch bekannt ist.

Vorstand: Die TOPs der VV werden erst auf der Sitzung endgültig geklärt.

Claudius (RCDS) zieht letztere Forderung zurück. TOP 7 wird ohne Gegenrede vertagt.

TOP 1 Berichte

1) Vorstandsbericht

http://www.fspolitik.de/wp-content/uploads/2014/01/Vorstandsbericht_2014-04-15.pdf

¹ GO-Anträge auf Nichtbefassung mit einem TOP bedürfen der absoluten Mehrheit, welche in diesem Fall bei 18 Mitgliedern lag.

TOP 2 Menschenrechte 3000

Antragsteller: Menschenrechte 3000 ist ein Menschenrechtsverein in Freiburg. In der Vergangenheit wurden bereits Veranstaltungen mit Menschenrechtsorganisationen in Tansania organisiert, die damals vom u-asta unterstützt wurden. Es einen Vortrag zu den Auswirkungen des Uranabbaus für die Bevölkerung in Tansania geben. Um ideelle Unterstützung wird gebeten, erweitert um die Frage, ob sich diese auf die Raumbuchung auswirke.

Vorstand: Wir haben die Räume bereits gebucht. Es geht lediglich um die ideelle Unterstützung.

[Anm. des Präsidiums: Der Antragsteller hat inzwischen andere Räumlichkeiten gefunden und stellt keinen Antrag]

TOP 3 Finanzantrag und Aufruf Blockupy

Aufruf: <http://www.fspolitik.de/wp-content/uploads/2014/01/Aufruf-Blockupy.odt>

Flyer: http://www.fspolitik.de/wp-content/uploads/2014/01/BlockupyKongressflyer_web.pdf

Finanzantrag: <http://www.fspolitik.de/wp-content/uploads/2014/01/finanzantrag-Blockupy.pdf>

Kostenaufstellung: <http://www.fspolitik.de/wp-content/uploads/2014/01/Kostenaufstellung-Blockupy.pdf>

Es geht um den Kongress des Blockupy-Bündnisses Freiburg. Diesbezüglich wird ein Finanzantrag gestellt. Es sollen diverse Workshops, Vorträge sowie eine VoKü stattfinden.

Zum Selbstverständnis des Blockupy-Bündnisses siehe Flyer.

Antragsteller: Der Kongress findet eine Woche vor den Blockupy Aktionen statt. Solche werden auch in Freiburg stattfinden. Aktionen in Frankfurt sind erst im Herbst geplant. Bis dahin finden dezentrale Aktionen statt.

Claudius (RCDS): Der Antrag ist völlig verrückt. Die Interventionistische Linke erzählt etwas über Widerstand und will dafür über 1000€ von den Studierenden.

Finanzen: Noch sind 8000€ im Topf übrig. Sollten wir diesen Antrag annehmen, wären wir voll im Schnitt. So viel zur Einschätzung des Topfes.

OFaMed: Danke für die Einschätzung. Aber die Aufforderung, das Geld auszugeben ist problematisch.

Finanzen: Das sollte keine Aufforderung sein, unbedingt Geld auszugeben. Es geht mir um den Überblick über die vorhandenen Finanzmittel.

Physik: Wäre eine Staffelung denkbar?

Antragsteller: Nein. Wir brauchen diesen Betrag.

CampusGrün: Wer ist alles bei Blockupy Freiburg dabei?

Antragsteller: Der SDS, Die Linke, die Linksjugend solid, Recht auf Stadt, am Rande attac. Des Weiteren besteht Kontakt zu ver.di.

CampusGrün: Inwiefern unterscheidet sich das von einer Wahlkampfveranstaltung der Linken?

Antragsteller: Dadurch, dass es keine Parteiwerbung geben wird.

Claudius (RCDS): Ich glaube kaum, das Leute, Volksparteien wählen, dahin gehen. Ich wäre dafür, das Geld lieber für mehrere kleinere Sachen auszugeben, also für ein Prestigeprojekt der Linken.

CampusGrün: Flyer sind sehr ineffektiv und sehr schlecht für die Umwelt. Bitte reduzieren. Plakate sind besser.

Zahnmedizin: Wie viele Teilnehmer erwartet ihr?

Antragsteller: Etwa 100.

Claudius (RCDS): Parteien bekommen ja keine Räume in der Uni. Wie habt ihr die bekommen?

Antragsteller: Über das Blockupy-Bündnis. Das ist keine Partei

TOP 4 Finanzantrag der Juso-HSG: Hütte

<http://www.fspolitik.de/wp-content/uploads/2014/01/finanzantrag-Juso.pdf>

Es handelt sich um eine Hütte für zwölf Personen. Der Übernachtungsbeitrag soll aus dem Sondertopf der Initiativen gezahlt werden. Der Rest wird über Eigenbeiträge geregelt. Dieser beträgt 20€ pro Person.

OFaMed: Wäre es nicht sinnvoller, euren Initiativentopf zu benutzen?

Finanzen: Der ist 200€ groß. Der gesamte Initiativentopf von 4000€ wurde bisher kein bisschen beansprucht.

TOP 5 Finanzantrag FB Geschichte: Tagung „Gewalt – Geschichte – Gesellschaft“

Finanzantrag: <http://www.fspolitik.de/wp-content/uploads/2014/01/finanzantrag-Gewalt-Geschichte-Gesellschaft.pdf>

Kostenaufstellung: <http://www.fspolitik.de/wp-content/uploads/2014/01/Kostenaufstellung-Tagung.pdf>

Antragsteller*innen: Es handelt sich um eine dreitägige Veranstaltung mit zwölf Vortragenden, die für Besucher offen ist. Sie verfolgt einen interdisziplinären Ansatz, der vielen Fachrichtungen offen steht. Das historische Seminar beteiligt sich nicht wie erwartet. Als Begründung wurden beschränkte Finanzmittel genannt. Dadurch entsteht eine Finanzierungslücke von 500€.

Finanzen: Das beträfe den Gruppentopf Kultur. Der beträgt 6780€ im Jahr. Davon wurden bis jetzt 547€ ausgegeben. Dieser Finanzantrag entspräche in etwa einem Monatsbudget. Ist die Tagung offen? Muss man sich anmelden? Wird sie Eintritt kosten?

Antragsteller*innen: Die Tagung ist völlig offen. Der Eintritt ist frei. Wir rechnen mit 25 Hörer*innen.

OFaMed: Könntet ihr die Punkte „Catering“, „Verpflegung“ und „Gemeinsames essen“ erklären?

Antragsteller*innen: Ersteres ist ein Sektempfang am Anfang mit Brezeln. Bei der Verpflegung handelt es sich um Kaffee und Erfrischungen während der Tagung. Letzteres ist gemeinsame Veranstaltung der Vortragenden und Organisator*innen.

Claudius (RCDS): Worum geht es denn inhaltlich? Könnt ihr das spezifizieren?

Der Hauptschwerpunkt liegt auf Rhetorik. Ansonsten wird es soziologische und politische Vorträge verschiedenster Couleur geben. Die Tagung ist sehr breit gefächert.

TOP 6 Änderungsanträge des FB Politik zur Finanzordnung (Eilanträge)

1) Antrag zur Auszahlung von Initiativenbudgets.

<http://www.fspolitik.de/wp-content/uploads/2014/01/Antrag-Finanzordnung-2.pdf>

Theologie: Wie dringend muss die Finanzordnung abgestimmt werden.

Finanzen: Der Finanzplan muss schnellstens kommen, die Uni hat schon ausgezahlt.

Politik: Hättet ihr die Finanzordnung zur Erläuterung da? Nach unserer Ansicht könnte jeder auf der Liste sich Geld aus dem Initiativenbudget auszahlen lassen.

Finanzen: Laut WSSK ist der Fall klar. Nur DER gewählte Vertreter kann auszahlen lassen.

Der FB Politik zieht den Antrag zurück.

2) Antrag zu Auszahlungsfristen

<http://www.fspolitik.de/wp-content/uploads/2014/01/Antrag-Finanzordnung-3.pdf>

Es soll verhindert werden, dass sich der StuRa noch einmal damit beschäftigen muss, wenn es jemand versäumt, sich Geld auszahlen zu lassen.

CampusGrün: Ein Fallbeispiel: In manchen Fällen bekommen wir die Rechnung für die Hütte einfach erst vier Monate später. So etwas wäre unnötig viel Mehraufwand für den StuRa.

TOP 7 Abstimmungen

Ergebnisse: http://www.fspolitik.de/wp-content/uploads/2014/01/2014-04-15_Abstimmungsergebnisse.pdf

TOP 8 Solidaritätserklärung „Sand im Getriebe“

http://www.fspolitik.de/wp-content/uploads/2014/01/antrag_sig_soli.pdf

AgD: Die Leute wollen ausdrücklich einen Wagenplatz kaufen oder mieten. Nicht besetzen.

Sport: Gab es bisher Beschwerden gegen die Gruppe, sodass die Stadt die Gespräche verweigert?

AgD: Es gab Beschwerden wegen Geruchsbelästigung und Versperrung des Gehwegs. Die Gruppe ist kontinuierlich weitergezogen, um möglichst niemanden zu belästigen.

Claudius (RCDS): Die Gruppe hat, wie man in der BZ gut verfolgen kann seit dem Winterquartier bei der PH auf mehreren Plätzen gestanden, darunter auch Privatgrundstücke. Man hat sie 4-5 Mal aufgefordert zu gehen. Man sollte sich nicht mit ihnen solidarisieren.

Datenschutz: Selbst ein Stadtratsmitglied hat angeboten, der Gruppe ein Grundstück zur Verfügung zu stellen. Der Stadtrat meinte jedoch, das gehe nicht. Es gibt verschiedene Arten von Grundstücken. Für einen Wagenplatz muss das Gebiet als „Sondernutzungsgebiet alternative Lebensform“ im Flächennutzungsplan eingetragen sein. Man kann denen leider nicht einfach sein Grundstück geben.

Anglistik: Gibt es schon eine Stellungnahme von Seiten der Stadt?

AgD: Nein. Nicht mal die Info, wann die Leute in ihre Wägen können, um an ihre Besitztümer zu

gelangen.

Zahnmedizin: Was erhofft ihr euch von unserer Solidarisierung? Haben die eine Übergangslösung?

AgD: Von der Solierklärung erhoffen wir uns eine breitere Öffentlichkeit für den Fall. Der Bedarf nach Wagenplätzen und die repressive Politik der Stadt sollen sichtbar werden. Die Gruppe hat dem Stadtrat immer wieder Gespräche angeboten. Dieser hat diese als schlichtweg nicht notwendig abgelehnt. Eine Zwischenlösung gibt es nicht. Bisher ist es immer am Nutzungsplan gescheitert. Es gibt genügend Flächen. Die Stadt will diese Lebensform anscheinend einfach nicht dulden.

Claudius (RCDS): Wenn schon Grundstücke zur Verfügung stehen, werden die wohl irgendwann glücklich da werden. Bis dahin müssen sie sich ans Recht halten, wie jeder andere auch. Das mag schwer fallen, aber ist nun einmal so.

AgD: Solidarität soll den Prozess beschleunigen.

CampusGrün: GO-Antrag auf Ende der Debatte.

Der Antrag wird ohne Gegenrede angenommen.

TOP 9 Änderung der AStA-GO

<http://www.fspolitik.de/wp-content/uploads/2014/01/Wahlordnung-der-Verfassten-Studierendenschaft.pdf>

Anmerkung WSSK: Der AStA hat bereits darüber abgestimmt. Änderungsanträge sind nicht möglich.

TOP 10 Änderungen der Wahlordnung

<http://www.fspolitik.de/wp-content/uploads/2014/01/Wahlordnung-der-Verfassten-Studierendenschaft.pdf>

Für die Abstimmung der Wahl- und Uhrabstimmungsordnung ist eine absolute Mehrheit notwendig. Bitte kommt zahlreich! Und keine Enthaltungen!

Claudius (CRDS): Bitte zwischen Paragraphen und Nummern jeweils ein Leerzeichen einfügen.

TOP 11 Änderungsantrag zu Wahlordnung des FB Geschichte

<http://www.fspolitik.de/wp-content/uploads/2014/01/%C3%84nderungsantrag-Wahlordnung-Geschichte.doc>

Finanzen: Inwiefern macht das einen Unterschied bzgl. Wählerwillens? Die Prozente bleiben gleich. Durch drei Stimmen wird die Quote der ungültigen Stimmzettel erheblich gesenkt.

CampusGrün: Ich finde den Antrag gut. Bei Gemeinderatswahlen hat man so viele Stimmen, wie es Sitze gibt. Natürlich macht es einen Unterschied, ob es 10 oder 3 Stimmen gibt. Ein sinnvoller Antrag!

Poolkatze: Stimme dem Antrag zu.

Claudius (RCDS): Bis zehn zu zählen, sollte wohl jeder hinbekommen.

Vorstand: Bei der letzten Wahl (10 Stimmen) konnte man nicht frei kumulieren. Auf jede Person konnten maximal zwei Stimmen vergeben werden. Wenn wir zehn Stimmen haben, ist jede der Stimmen auch weniger Wert. Der Fall das jemand für vier oder mehr Initiativen gleichwertig

stimmen will, kann auftreten, ist aber nicht wahrscheinlich.

Medizin: GO-Antrag auf Ende der Debatte.

Gegenrede von der WSSK. Wichtiges muss noch ergänzt werden.

Abstimmung	Ja	Nein	Enth.
GO-Antrag auf Ende der Debatte	9	8	

TOP 12 Änderungsantrag zum Änderungsantrag des FB Geschichte

http://www.fspolitik.de/wp-content/uploads/2014/01/WSSK-%C3%84nderungsantrag_zur_Wahlordnung_Kumulierungsgrenze.pdf

TOP 13 StuRa-GO

Wichtige Änderungen: Medianverfahren für Finanzanträge, andere Verfahren für Abstimmungen und Wahlen. Vorgestellt wird zunächst das **Medianverfahren**.

1) Medianverfahren

Siehe hier: <http://www.fspolitik.de/wp-content/uploads/2014/01/%C3%84nderungen-Stura-GO-Einbringen-15.04.odt>

CampusGrün: Verlängert und vermehrt das nicht nur die Willkür der Staffellungen? Das ist keine Verbesserung, sondern nur eine Verkomplizierung.

Vorstand: Beispiel: Fall der BuFaTa der Medizin. Leute haben sich an den T-Shirts gestoßen. Wenn genau dieser Betrag weggelassen werden soll, geht das jetzt. Wie ihr das in den Fachbereichen abstimmt, regeln eure eignen Geschäftsordnungen. Ihr müsst nicht jedes mal selbst ein Medianverfahren durchführen.

Claudius (RCDS): Ich sehe keine Beschleunigung des Verfahrens. Staffelung geht doch viel schneller und sst auch eher im Sinne des Antragstellers. Auch das Aufblähen der Finanzanträge wie bei Staffellungen wird nicht verhindert.

Finanzen: Staffellungen können immer erweitert und verändert werden. Solang der Antragsteller dies annimmt. Wenn nicht, können die Bereiche nur annehmen oder ablehnen.

Präsidium (Jonas): Wie würde die technische Umsetzung aussehen?

Vorstand: Statt „Ja“, „Nein“, oder „Enthaltung“ wird eine Zahl angegeben. Diese wird dann in einen Algorithmus eingegeben, in Exel oder einer echten Programmiersprache.

Finanzen: Ich finde es interessant, dass das Aufblähen der Anträge befürchtet wird. Genau das passiert momentan. Die Gelder, welche die Antragsteller brauchen, sind in der Regel die niedrigste Staffel. Staffellungen sind in der Regel auch nicht sinnvoll an Ausgaben gekoppelt.

AgD: Zur Intention: Das Verfahren wurde im AK StuRa gestalten entwickelt. Es wurde evaluiert, wie in der FSK Entscheidungen getroffen wurden. Oft wurde über sehr viel Geld sehr willkürlich entschieden. Die Intention ist, die Willkür zu brechen und grundsätzlichere Entscheidungen zu treffen.

Präsidium (Leo): Schließe mich der AgD an. Des Weiteren ist das Verfahren ist nicht dazu gedacht, Gruppen weniger zu geben, nur weil man es kann.

Poolkatze: Mich verwundert es, dass einige das Verfahren nicht so gut finden. Wenn wir das entscheiden, ist es eine Kompetenzerweiterung dieses Gremiums selbst. Wir schaffen uns mehr Spielraum. Man sollte den FB zutrauen, ihr Verfahren selbst zu klären.

CampusGrün: Wir können auch jetzt schon von einem Antrag abweichen. Es findet keine Kompetenzerweiterung statt. Zu den T-Shirts der Medizin: Wie die Gelder nachher ausgegeben werden, kann durch das Verfahren nicht beeinflusst werden. Wir können Gelder auch jetzt schon zweckgebunden vergeben.

Vorstand: Wir entscheiden hier über viel Geld. Mehraufwand kann kein Gegenargument sein, wenn wir das Verfahren besser finden.

Anglistik: GO-Antrag auf Ende der Debatte:

Abstimmung	Ja	Nein	Enth.
GO-Antrag auf Ende der Debatte	viele		

Poolkatze: GO-Antrag auf Schließung des TOPs.

Abstimmung	Ja	Nein	Enth.
GO-Antrag auf Schließung des TOPs	4	mehr	

Des Weiteren wird das **Schulzeverfahren** vorgestellt.

2) Schulzeverfahren

Erläuterung: <http://www.fspolitik.de/wp-content/uploads/2014/01/Erl%C3%A4uterung-zum-Schulzeverfahren.odt>

Präsidium (Jonas): Das Verfahren zeichnet sich durch seinen basisdemokratischen Geist aus. Momentan haben wir in den FB eine Art „Winner-Takes-All“-Verfahren. Das heißt, wenn bei zwei Bewerber*innen sechs Leute für Bewerber*in A und vier für Bewerber*in B stimmen, gehen die vier Stimmen für Variante B verloren, da sie nicht in die Endabrechnung im StuRa mit eingehen. Das Schulzeverfahren würde diese abbilden.

Claudius (RCDS): Mann kann es sich nun auch wirklich schwerer machen, als es ist. Wieso dieses überkomplizierte Verfahren? Lasst uns doch bitte bei einfachen Verfahren bleiben.

CampusGrün: Schließe mich dem RCDS an. Vorhin habt ihr argumentiert, die Leute könnten bei der Wahl keine zehn Stimmen zusammenzählen. Jetzt kommt ihr mit diesem Verfahren. Es ist zu kompliziert, eine zu Große Hürde. Es gibt doch auf bestimmt in diesem Verfahren Widersprüchlichkeiten.

AgD: Ich kann nachvollziehen, das ein neues Verfahren erst einmal abschreckend wirkt. Ich will, dass wir unseren Anspruch auf Abbildung verschiedenster Meinungen auch ausführen. Das Modell entspricht unseren basisdemokratischen Grundsätzen.

OFaMed: Finde das Verfahren sehr gut, allerdings nur für Personalwahlen. Wie sollen dann die Wahlzettel aussehen?

Vorstand: Ihr würdet einfach eine Reihung aufschreiben.

Präsidium (Leo): Das Verfahren ist sehr gut und nur auf den ersten Blick kompliziert. Praktisch machen wir einfach in den FB eine Reihung, je nachdem wer wie viele Stimmen bekommt.

Vorstand: Das Verfahren würde zweite Lesungen abschaffen und daher Zeit sparen. Jeder Wille lässt sich mit dem Verfahren direkt abbilden.

Medizin: Ich glaube, es ist in vielen Fällen wirklich einfacher, eine Liste zu erstellen.

Poolkatze: Es ist mathematisch erwiesen, dass es kein fehlerloses Wahlverfahren geben kann. Das Verfahren bildet als eines der wenigen den lachenden Dritten ab.

Finanzen: Wirklich kompliziert ist die Ausrechnung. Es muss einen geprüften Algorithmus geben. Am besten Open Data, also jeder Zeit von jedem einsehbar.

Medizin: GO-Antrag auf Ende der Debatte

Gegenrede von Finanzen

Abstimmung	Ja	Nein	Enth.
GO-Antrag auf Ende der Debatte	8	6	

Diskutiert wird nächstes mal, was heute schon eingebracht wurde.

TOP 14 Sonstiges

1. 25.5., 26.5. und 2.6. um 18 Uhr Workshops zur besseren Beratung von Abiturient*innen bei der Universitätswahl
2. 09.05.14 steigt in der StuSieBar die nächste Sportlerparty

Die Besetzung der QSM-Vergabekommission kommt auf uns zu. Wir brauchen dringend Kandidat*innen. Man hat als Studi tatsächlich ein Vetorecht, die Sache ist also tatsächlich spannend. Macht Werbung, wir brauchen Leute! Etwas Erfahrung in hochschulpolitischen Dingen sollte vorhanden sein sowie die Bereitschaft im Team zu arbeiten.

Außerdem sollen für das SWFR Vorschläge für einen Sonderpreis für studentisches Engagement liefern.